

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Rudi Timphus: Frä'n up Ern!

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Rudi Timphus

Frä'n up Ern!

Dat Kind in'n Stall,
dat queest,
häff Dösst, häff Schmach.

Jüst at du all maol!

Wor häff't an dacht?
Erlösen us van aal dei Last?

Man sachte an!

Dat Jesuskindken in den Stall,
dat schull ein Teiken wän
fö'r us.

„Den Frä'n för aal dei Mensch-
ken!“
häbbt dei Engels sungen.

Un du?
Dat ganze Johr nich eis an dacht;
bloß an di sülwes,
an dien eigen Macht!

Kiek an dat Kindken noch eis
maol:
Dait nich einen wat tau Leede.

Häff Dösst, häff Schmach!

Wornao?

Gaoh in di!
Fang bi di sülwes an!
Kumm mit di sülwes bold in't
Reine!

Un du marks,
wat Frä'n bedü'tt up Ern!

Maria von Höfen

Dei Engel mit dat Notenbauk

Rita arbeide as Nachtschwester in ein Krankenhaus. Gaut drei Autostunden wiet wäge van ehr lüttke Dörpe. Jüst wör sei dorbi, dei leßden Wiehnachtsbreife tau schriewen. In fief Daoge was Heilig Aobend, dor wüdd dat bilüttken Tied. Oma har all schräwen un völ Sternkes in un up den Breif kläwet. Sei beduurde gewaltig, dat Rita ditmaol wägen ehren Deenstplaon nich nao Huus kaomen kunn. „Jao, Oma, du kriggst uck Post van mi un läöter uck noch ein fein Geschenk dortau“, sä Rita luut vör sick hen, lickde den Rand van ’n Ümschlag an un kläwde den dicht. Marke d’rup. So, – dat wör ’t. Nu noch fix dormit nao ’n Breifkasten hen. In gaut ’n Stunde füng ehr Deenst an. Sei nöhm ehr Jack mit dat warme Binnenfell van ’n Haoken un kunn jüst noch äwen den singen Goldengel redder, dei dorbi van ’t Bord nao unnen wull. „Hey du! – Baowen bliewen! – Wat hest du den unnen tau seuken? Noch is nich Wiehnachten!“, rööp Rita un rückde den Engel weer an sien ’n Platz. Einlick lööt hei ja nix mit sien’ runden Puusbacken. Ehrder ‚kitschig‘, as Schwester Karin sä. Oma har ehr den aober schonken, un dorüm was hei fein. För Karin was ampaat aals kitschig un oldmäudsch wat mit Wiehnachten tau daun har.

Karin wull uck äöwer dei Fierdaoge nich nao Huus hen. Wat schull sei dor? Ehr Öllern wör’n ut’nanner. Mamm’ wull mit ehren „Macker“ in dei Dominikanische Republik fleigen un Pappe har sick noch nie groot üm ehr röögt. Wenn dat gehörig in dei Kasse kläötern dö, – dat was Wiehnachten. Wat anners geef dat nich.

Hei müß dat woll wäten. Wenn dei sick in ’n Dezember dei Hannen riewen dö, dann sicher nich för Külle. In sienen Laoden mit Golduhren, Ringe un noch vääln anner moje Dinger bimmelde dei Döörnklocken den ganzen leiwen Dag.

Karin kunn sick kien bäten up Wiehnachten freien. Vör ein poor Daoge, bi dei Wiehnachtsfier, was sei sogor midden unner ’t Krippenspill nao buten lopen. Sei mennde, dat weuhlde dat Binnerste bloß unnödig up. Heilig Aobend har sei frei, dann wull sei sick mit Discomusik tauballern.

